



ADDISON

My Style of Business

PRO ADDISON

Interview mit Markus Streb

Geschäftsführer der
Walter O. Streb & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbH



**Steuerberater
Markus Streb**

Walter O. Streb & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Sportfeld 12
63579 Freigericht

Telefon 0 60 55 93 05 - 0
Telefax 0 60 55 90 05 28
www.strebpartner.de
m.streb@strebpartner.de

Mitarbeiter
20

Gegründet
1962

Seit wann gibt es Ihre Steuerbera- tungsgesellschaft?

Markus Streb: Mein Vater hat sich vor fast 50 Jahren hier in Freigericht als Steuerberater selbstständig gemacht. Seit 1990 sind wir eine GmbH mit 20 Mitarbeitern und einer weiteren Niederlassung in Hanau.

Wie wurden denn die Buchungsvorgänge in Ihrer Kanzlei früher erledigt?

Markus Streb: Mein Vater war sozusagen ein Datev-Mann der ersten Stunde und arbeitete mit Buchungsmaschinen, Datenspeichern auf Kassetten und Eingabe in die Datenfernübertragung. EDV- und computertechnisch waren wir immer ganz vorne dabei, hatten aber irgendwann aufgrund der beiden Standorte auch zwei Netzwerke und zwei Server.

Die Buchhaltung wurde aber immer noch im Rechenzentrum erledigt. Die Auswertung bekam man auf Papier geschickt und musste das Ganze dann

wieder ins Bilanzprogramm einspeisen. Updates waren immer sehr umständlich und die Neuinstallationen fraßen ganze Brückentage. Kurzum: Unser Problem war eines Tages ganz klar, wir brauchten eine In-house-Lösung. Außerdem waren wir auf der Suche nach einem leistungsfähigen Lohnprogramm speziell für BauLohn.

Sie stießen auf ADDISON?

Markus Streb: Genau. ADDISON hatte ein sehr gutes Lohnprogramm, was uns reizte und schließlich zu Kunden machte. Außerdem hatten sie bereits eine smarte Client-Server-Lösung.

Kam es bei dem Umstieg auf ADDISON zu Problemen?

Markus Streb: Nein. Nachdem die Daten der Finanzbuchhaltung übernommen worden waren, konnten wir nahtlos weiter arbeiten. Im nächsten Schritt haben wir die Lohnabrechnung umgestellt. Das Ganze war in wenigen Monaten erfolgreich abge-



geschlossen. Technische Probleme gab es auch keine.

Allerdings meine ich, dass so eine Umstellung immer auch dazu führen muss, die eigene Organisation zu überprüfen und sich da auch beraten zu lassen. Gerade für Mitarbeiter, die unter Umständen seit Jahrzehnten mit alten, umständlichen Programmen zu arbeiten gewohnt waren, ist es wichtig, in so einen Verjüngungs- und Verschlinkungsprozess einbezogen zu werden. Das hat mit ADDISON ganz gut geklappt.

Können Sie das näher erläutern?

Markus Streb: Ja. Als die Finanzbuchhaltung plötzlich über die Maus erledigt werden konnte, war das für einige Mitarbeiter erst einmal gewöhnungsbedürftig. Sie wollten das zunächst nicht. Aber letztlich haben sie sich durch das komfortablere Handling, das die Umstellung auf ADDISON brachte, überzeugen lassen.

Sie sind so ein klassischer Umsteiger. Hat sich das in Ihren Augen gelohnt?

Markus Streb: Wir arbeiten mit dem kompletten Kanzlei- und Lohnprogramm von ADDISON, das bei uns ja auch der Anstoß zum Umsteigen war. Gerade im Lohnbereich sind wir total begeistert, weil alles in einem Arbeitsgang erledigt werden kann –

früher hatte man dafür zehn Ordner gleichzeitig offen herumliegen.

Außerdem finde ich es sehr gut, dass über das ADDISON-Datawarehouse der komplette Datenbestand in einem Programm zusammengeführt ist. Simulierte Abrechnungen, Kalkulationen, FiBu-Konten direkt im Archiv aufrufen, das sind elegante Tools, die die Arbeit viel effektiver machen. Die Zeit- und Kostenersparnis lohnt sich einfach.

Mit zwei Standorten wäre ja auch das neue Online-Portal ganz attraktiv für Sie?

Markus Streb: Da haben Sie recht. Das werde ich mir jetzt auf der CeBIT anschauen. Ich bin schon sehr gespannt, denn bisher hat mich ADDISON mit der relativ offenen Systemarchitektur, bei der sich Zugriffsrechte gut organisieren lassen, genauso wie durch die niedrighwelligen Möglichkeiten ein- oder umzusteigen, immer wieder überzeugt.

„Gerade im Lohnbereich sind wir total begeistert, weil alles in einem Arbeitsgang erledigt werden kann – früher hatte man dafür zehn Ordner gleichzeitig offen herumliegen.“

